

Auch ist der Verfasser im Ausdruck oft ungenau. Die Schabkunst wird nicht »Schwarzweißkunst« genannt, wie der Verfasser behauptet. Der Begriff »Schwarzweißkunst« umfaßt viel mehr. Auch darf in einem deutsch geschriebenen Werk nicht »Auto« für »Autotypie« stehen, wenn auch der Fachmann weiß, daß mit »Auto« kein Automobil gemeint sein kann.

Ebenso könnte das Polemisieren gegen andere schriftstellernde Fachgenossen etwas eingeschränkt werden. Der Praktiker kümmert sich um wissenschaftliche Streitigkeiten wenig oder gar nicht.

Das Buch ist gut gedruckt, solide und geschmackvoll gebunden und kann, trotz der gerügten Mängel, zum mindesten als Nachschlagewerk, dem Stein- und Zinkdrucker nicht nachdrücklich genug zur Anschaffung empfohlen werden. (T.Sch.)

*Das Schaufenster.* Der Bund der Schaufensterdekorateure Deutschlands, Berlin-Neukölln, Kirchstr. 7, gibt eine eigene Zeitschrift heraus mit dem Titel »Schaufensterkunst und Technik«. Die uns vorliegenden 3 Hefte zeigen außerordentlich viel interessantes und anregendes Material für den Schaufensterdekorateur und bieten auch jedem anderen Werbesachverständigen viel Anregung. Die Zeitschrift ist auf bestem Kunstdruckpapier in drucktechnisch einwandfreier Form von der Firma Richard Labisch & Co in Berlin hergestellt.

*Die Lichtbildbühne, Berlin SW 68,* versendet eine Luxusnummer »Deutschland und Amerika«, in der alle führenden Persönlichkeiten der Filmindustrie Deutschlands und Amerikas zu Worte kommen. Außerdem enthält diese Nummer einen sehr reichen Inseratenteil, den ich allerdings in einer Luxusnummer etwas besser gepflegt und gedruckt sehen möchte. Aber der Film lebt nun mal von Superlativen, und so etwas färbt dann schließlich auch auf die für ihn tätige Druckindustrie ab.

*50 Jahre Zittauer Morgenzeitung.* Auch diese Firma versendet anlässlich ihres Jubiläums eine Festschrift, die mit Zeichnungen Oberlausitzer Künstler und mit Beiträgen führender Männer aus dem Gebiete der Wirtschaft und der Kunst Zittaus ausgestattet ist. Die Festschrift gibt einen kurzen Abriß der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten 50 Jahre in ihrem Erscheinungsgebiete.

*Echt Alfa Druckpapier, Salinger&Leppmann, Berlin SW 68, Lindenstr. 32/34.* Eine gut ausgestattete Druckprobe auf diesem Papier läßt uns die oben genannte Firma zugehen. Es ist ein leichtes, dick auftragendes Papier, ähnlich den englischen Buchpapieren. Trotz der weichen, rau-

hen Struktur druckt es ausgezeichnet aus. Die Probe enthält 10 verschiedene Lagersorten; das Papier ist besonders geeignet für vornehme Werkausstattungen und Werbedrucke und ist dazu berufen, eine bisher in der deutschen Papierfabrikation fühlbare Lücke nach einem stark auftragenden leichten Druckpapier auszufüllen. Typographisch wurde die Probe von Martin Weinberg ausgestattet.

*Meisenbach, Riffarth & Co. Berlin-Leipzig-München.* Die Firma verschickt von Zeit zu Zeit sogenannte Industriemappen an ihre Interessenten.

Die neueste Mappe ist dem Kupfertiefdruck gewidmet. Der Ruf des Hauses Meisenbach, Riffarth & Co. als Reproduktions- und Druckanstalt ist so allgemein bekannt, daß es ganz selbstverständlich ist, daß auch diese Tiefdruckprobe eine Spitzenleistung darstellt.

*Das Technische Inserat. V.D.I.-Verlag, Berlin SW 19.* Der V.D.I.-Verlag verschickt Mappen gut ausgewählter Industrie-Inserate an seine Interessenten zur Anregung. Das technische Inserat ist bei uns mit am besten entwickelt, und diese Mappen werden sicher mit dazu beitragen, sein Niveau noch weiter zu heben.

*Die Halleschen Nachrichten* in Halle/Saale versenden eine Werbebroschüre unter dem Titel »Der Schlüssel des Erfolges im Mitteldeutschen Braunkohlen- und Industrie-Gebiete«. Kurze statistische Daten, die Aufschluß geben, wieviel Prozent der einzelnen Bevölkerungsgruppen Bezieher der Halleschen Nachrichten sind. Diese statistischen Daten werden durch notariell beglaubigte Urkunden eines Bücherrevisors bestätigt und erhalten daher ihre Überzeugungskraft.

Das »*Karlsruher Tageblatt*« versendet eine aufklärende Broschüre über die Insertion des Kleinhandels von Karl Peltzer in Karlsruhe.

Im Zusammenhang damit sei auch auf die *Zeitschrift des Verbandes Deutscher Annoncen-Expeditionen*, Berlin W 9, Potsdamer Str. 134 hingewiesen, die ebenfalls dauernd dem Inserenten viel Anregung bietet.

Zur gleichen Frage bittet das *Stuttgarter Neue Tagblatt* um folgende Veröffentlichung: Wir haben an unsere Leser die Frage gerichtet: »Gehören Sie zu den Tagblattlesern, die durch die Anzeigen angeregt wurden, bei den inserierenden Firmen zu kaufen?« Nach sorgfältigster Prüfung des eingelaufenen Materials ist festgestellt worden, daß 90% aller Beteiligten bei den im Tagblatt inserierenden Firmen kaufen.